

Sitzungsvorlage Nr. 0162/2020/KREIS

Beratungsfolge	Datum	Status
Kreisausschuss	18.06.2020	öffentlich
Kreistag	25.06.2020	öffentlich

Zuständige Facheinheit: 66 - Fachbereich Natur und Umwelt	Berichterstatter/-in: Ltd. Kreisbaudirektor Hubert Grothues
---	---

Beratungsgegenstand:

Sachstand Klimaschutz zur Umsetzung Beschluss des Kreistages vom 11.07.2019

Beschlussvorschlag:

Der Sachstand Klimaschutz zur Umsetzung des Beschlusses des Kreistages vom 11.07.2019 wird zur Kenntnis genommen.

Sachdarstellung:

1. Die Klimaschutzauflage wird unabhängig von Fördermitteln als Daueraufgabe verstetigt und festgeschrieben.
 - Die an die Förderung gebundene für 2 Jahre befristete Stelle für das Klimaschutzmanagement wurde in eine unbefristete Stelle umgewandelt. Die Besetzung der zusätzlichen im Haushalt 2020 bereit gestellten Stelle und die Organisation der Klimaschutzarbeit in der Kreisverwaltung befinden sich derzeit in der Abstimmung.
 - Impulsgebend für die Klimaschutzarbeit in der Kreisverwaltung ist als einer von vielen Bausteinen seit 2012 auch der Prozess zur Erlangung des „European Energy Award“ (eea). Der Kreis Borken nimmt seit Mitte 2012 am European Energy Award (eea) teil und ist mehrfach mit der höchsten Auszeichnung für kommunale Klimaschutzarbeit als „Europäische Energie- und Klimaschutzkommune“ ausgezeichnet worden, zuletzt 2019. Der derzeitige eea-Projektzeitraum läuft im September 2020 aus. Eine neue Beauftragung der im Programm zwingend vorgeschriebenen fachlichen externen Begleitung ist in Vorbereitung.
2. Im Kreisausschuss wird regelmäßig zum Klimaschutz Bericht erstattet.
 - Da die interfraktionelle Arbeitsgruppe Klimaschutz vor dem Hintergrund der Coronaschutzverordnung bislang nicht tagen konnte, wird noch vor den Sommerferien ein „Newsletter“ versendet.
3. Die Unterstützung der Kommunen und der weiteren Akteure durch die Netzwerkarbeit wird durch eine "Allianz für Klimaschutz im Kreis Borken" fortgeführt, auch in Form einer jährlichen Klima-Konferenz.

Allianz für Klimaschutz

Primär verfolgt die Allianz für Klimaschutz das Ziel, den Klimaschutz im Kreis Borken zu fördern und die Erreichung der erklärten Ziele des Klimaschutzkonzeptes zu unterstützen. Dazu sollen Kommunen, Industriebetriebe, kleine und mittlere Unternehmen, die städtischen Eigenbetriebe sowie Institutionen, Vereine, Schulen und auch Bürgerinnen und Bürger für einen starken Umwelt- und Klimaschutz gewonnen und das bereits vorhandene Engagement der aktiven Kommunen, Unternehmen und der Bürgerschaft durch die Klimaallianz sichtbar gemacht und öffentlichkeitswirksam dargestellt werden. Des Weiteren sollen sich aus der Allianz heraus auch neue Projekte und Zusammenarbeiten entwickeln. Der Kreis Borken fungiert als Geschäftsstelle für die Klimaallianz und übernimmt dabei die Koordination und Organisation dessen. Insbesondere übernimmt er die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und betreibt die Internetplattform. Jede natürliche und juristische Person hat die Möglichkeit, Mitglied in der Allianz für Klimaschutz im Kreis Borken zu werden. Die Allianz für Klimaschutz ist ein Gemeinschaftsprojekt verschiedener Akteure im Kreisgebiet. Neben dem Kreis Borken selbst und seinen Städten und Gemeinden sind auch andere Institutionen, Unternehmen, Vereine, Schulen, aber auch Privatpersonen angesprochen, der Allianz beizutreten. Eigene bestehende Projekte und Aktivitäten der Akteure können über die Klimaallianz dargestellt und kommuniziert werden. Dies eröffnet vor allem auch die Möglichkeit, neue Partner zu finden, mit deren Unterstützung die Projekte ausgeweitet oder neue Projektideen umgesetzt werden können. Alle Projektpartner können ihr Wissen und ihre Erfahrungen im Umgang mit dem Klimaschutz in die Allianz einbringen und profitieren so voneinander. Durch die begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bekommen die Partnerinnen und Partner der Allianz eine Plattform, ihre eigenen Projekte darzustellen und auch gemeinsame Projekte der Allianz in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Gründung einer Allianz für Klimaschutz wurden bereits geprüft. Kommunen, Unternehmen, Vereine und Einrichtungen, die Programmpunkte in die Klimawoche 2020 einbringen, sollen eingeladen werden in die Allianz für Klimaschutz.

Klimakonferenz

Geplant war die diesjährige Klimakonferenz am 09.10.2020 mit dem Schwerpunkt *Klimaschutz und Nachhaltigkeit in der Wirtschaft*. Verbunden werden sollte die Klimakonferenz mit der Feier zum 10-jährigen Jubiläum des Projektes „Ökoprofit Kreis Borken“. Bei ÖKOPROFIT werden mit externer Unterstützung mit und in Unternehmen praxisnahe Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt, mit denen die beteiligten Unternehmen die Umwelt entlasten und Geld sparen. Neben positiven Effekten für die Umwelt ist Ökoprofit daher ein Projekt zur Standortsicherung von Unternehmen. Nach einer Prüfung erhalten die Unternehmen die Auszeichnung „ÖKOPROFIT-Betrieb Kreis Borken“ als weltweit zunehmend anerkanntes Umwelt-Audit. In bisher neun Projektdurchläufen haben im Kreis Borken mehr als 100 Unternehmen die Auszeichnung erhalten.

Vor dem Hintergrund der rechtlichen Unwägbarkeiten für größere Veranstaltungen ist die Veranstaltung abgesagt. Eine Konzeption für die Öffentlichkeitsarbeit für den diesjährigen Abschluss der Ökoprofit-Runde befindet sich in Abstimmung.

4. Die Öffentlichkeitsarbeit wird intensiviert, um die Bedeutung der Klimaschutzarbeit noch stärker zu kommunizieren.

Klimawoche

Die vom 21.09. bis 02.10.2020 nach 2014 und 2017 zum dritten Mal stattfindende Klimawoche soll das Thema „Klimaschutz“ näher in das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger rücken.

Zunächst sollen die Kommunen über das geplante Vorgehen zur Klimawoche 2020 informiert werden, damit diese ihre lokalen Angebote planen können. Darüber hinaus sollen über Presse- und Social-media –Mitteilungen weitere Akteure erreicht werden, die

Angebote für die Klimawoche organisieren. Erstmals sollen neben Kommunen auch Unternehmen, Vereine, Verbände und weitere Gruppen aufgefordert werden, sich in der Klimawoche einzubringen. Erstmals sollen überwiegend digitale Angebote gemacht werden. Bereits vorgesehene Angebote werden hinsichtlich einer möglichen digitalen Alternativlösung überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Insgesamt muss aufgrund der derzeitigen Situation flexibel mit der Planung und der Umsetzung von Aktionen, Veranstaltungen etc. umgegangen werden. Die digitale Bewerbung von Aktionen und die dadurch mögliche tagesaktuelle Informationsbereitstellung auf der Website des Kreises sowie den social-media-Kanälen ermöglicht auch kurzfristig geplante Vor-Ort-Veranstaltungen, sofern absehbar ist, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen dies zulassen. Die Angebote können deshalb über ein Kontaktformular auf der Website des Kreises online angemeldet werden. Die digitale Infrastruktur auf der Homepage des Kreises soll außerdem genutzt werden, um die Angebote der Klimawoche übersichtlich und tagesaktuell darzustellen.

Klimaschutzpreis Kreis Borken

Im Rahmen der Klimawoche 2020 soll ein Wettbewerb für alle Bevölkerungsgruppen ausgeschrieben werden. Die Interfraktionelle Arbeitsgruppe Klimaschutz soll als Jury fungieren.

Münsterland ist Klimaland

Über die Zusammenarbeit mit dem Münsterland e.V. haben die Münsterlandkreise nicht nur an der Konzeption der coronabedingt für den 2.4.2020 geplanten, jedoch abgesagten regionalen Klimaschutzkonferenz „*Emissionsarme Mobilität schon morgen: denn Münsterland ist Klimaland*“ gearbeitet sondern auch an weiteren Formaten für eine regionale Öffentlichkeitsarbeit im Klimaschutz. Begleitet wird die Initiierung des neuen Veranstaltungsformats „Münsterland ist Klimaland“ durch die EnergieAgentur.NRW als geschäftsführende Stelle und den Münsterland e.V.

Zum Auftakt der Veranstaltungsreihe ist vorgesehen, den Relaunch des Projekttitels „Münsterland ist Klimaland“ durch einen gemeinsamen Internetauftritt auf der Homepage des Münsterland e.V. konform zur Marke MÜNSTERLAND DAS.GUTE.LEBEN zu begleiten. Hierin sollen sich die Kreise und die Stadt Münster unter anderem durch Vorzeigeprojekte präsentieren. Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit übernimmt der Münsterland e. V. Aufgaben im Rahmen seiner bisherigen Aufgabenstellung.

In Anknüpfung an diese Aktivitäten wurde im Rahmen des Regionale-Verstetigungsprozesses von allen Münsterlandkreisen und der Stadt Münster bestätigt, die münsterlandweite Kooperation in der Klimaschutz-/Klimafolgenanpassungsarbeit auszudehnen und die inhaltlich-fachliche Arbeit stärker zu vernetzen und miteinander abzustimmen.

Unter dem Projekttitel „Münsterland ist Klimaland“ werden verschiedene Klimaschutz-Aktivitäten aus der Region kommunikativ gebündelt, die Zusammenarbeit organisiert sowie gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt. Es ist ein laufendes, aber inhaltlich und zeitlich abgegrenztes Projekt (ähnlich wie Enabling Networks Münsterland, Schlösser- und Burgenregion Münsterland o.ä.). Im Jahr 2019 wurde das zugehörige Projektlogo neugestaltet, um positiv auf die Regionalmarke Münsterland einzuzahlen. Es handelt sich bei „Münsterland ist Klimaland“ um keinen Slogan/Claim. Der Claim der Regionalmarke, „DAS GUTE LEBEN.“, hingegen ist eine über verschiedene Bereiche, Projekte, Themen und Werbemaßnahmen hinweg wiederkehrende, übergeordnete Aussage.

5. Bis 2030 sollen 100 Prozent des gesamten Stromverbrauches im Kreis Borken aus erneuerbarer Energiequellen gedeckt werden.

5.1 Strom:

- Das Landesamt für Umwelt, Natur und Verbraucherschutz – LANUV - arbeitet derzeit an der Aktualisierung der im Energieatlas.nrw kumulierten Daten. Nicht nur der Stromverbrauch sondern auch die Menge und der Anteil des Stroms aus Anlagen zur Erzeugung von Strom und Wärme aus erneuerbaren Energiequellen sind über den Energieatlas kommunenscharf abrufbar. Derzeit belegen die Informationen im Energieatlas NRW für den Kreis Borken einen Anteil von knapp 65% an Strom aus erneuerbaren Energiequellen, er erreicht damit einen der Spitzenwerte in NRW. Mit einer Veröffentlichung der aktualisierten Daten ist im Juni 2020 zu rechnen. Die Verwaltung wird hierzu berichten.
- Gemeinsam mit der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung wurden Bürgerinnen und Bürger im Kreis Borken unter der These „Klimaschutz braucht grünen Strom“ zu Ihrer Haltung zur Windenergie befragt. Die Ergebnisse der nicht repräsentativen Umfrage stehen noch aus.

5.2 Wärme:

Energieforum Westmünsterland

Die für den 7.5.2020 geplante Veranstaltung im Format „Energieforum Westmünsterland“ mit dem Titel „Erneuerbare Energie – Wärme im Kreis Borken“ musste abgesagt werden. Zielgruppe des Formates sind Unternehmen. Ihnen sollte an diesem Nachmittag das sogenannte kalte Nahwärmenetz in Borken-Weseke als Umsetzungsschritt aus dem Interreg-Projekt „WiEfm“ in Kooperation mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken, der Stadt Borken und den Stadtwerken Borken vorgestellt und die „Wärmewende“ als relevantes Themenfeld für Praktiker vorgestellt werden. Die Veranstaltung soll sobald als möglich nachgeholt werden.

Hintergrund:

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken war Partner im Interreg-Projekt „WiEfm“ (Wärme in der Euregio fokussieren und modernisieren). Im Rahmen des mit einem Gesamtvolumen von rund 2,5 Mio. Euro geförderten INTERREG-Projektes "Wärme in der EUREGIO - fokussieren und modernisieren" (WiEfm) wurden zwischen 2015 und 2019 die Grundlagen der Wärmeversorgung und des Wärmemarktes im Projektgebiet der EUREGIO untersucht, Einsparmöglichkeiten und Effizienztechnologien herausgearbeitet und technische Lösungen für eine bestmögliche Nutzung klimafreundlicher Wärme dargestellt. Ziel des Forschungs- und Entwicklungsprojekts war es, konkrete Pläne für eine effiziente Erzeugung, Verteilung und Nutzung von Wärme zu entwickeln, um das Thema für die Industrie und Kommunen greifbar und umsetzbar zu machen. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaften der Kreise Borken (WFG), Coesfeld (wfc) und Steinfurt (WEST) arbeiteten hier gemeinsam mit der niederländischen Hochschule Saxion aus Enschede und der Fachhochschule Münster sowie der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf und dem niederländischen Unternehmen kiEMT zusammen, um ein Konzept zukunftsfähiger Wärmeversorgung zu erarbeiten. Dafür sollten nicht nur vorbildliche Wärmeprojekte in der EUREGIO, sondern internationale Beispiele für eine gelungene Praxis in das Projekt eingebracht und betrachtet werden. Über das Projekt wurden Machbarkeitsstudien für die Energie- und Wärmeversorgung in Borken-Weseke und Schöppingen gefördert. In Borken-Weseke geht jetzt mit dem sogenannten „Kalten Nahwärmenetz“ als Ergebnis der Studie ein Leuchtturmprojekt für die Region in die Umsetzung.

Modellprojekt „Kommunale Wärmewende“

Die Bewerbung des Kreises am Modellprojekt „Kommunale Wärmewende“ des

Fraunhofer-Instituts für Energiewirtschaft und Energiesystemtechnik (IEE) und der Agentur für Erneuerbare Energie (AEE) wurde nicht positiv beschieden. Angesprochen waren Kreise, Städte und Gemeinden, die die Klimaziele der Bundesregierung verfolgen und ihre Wärmeversorgung neu gestalten möchten. Schwerpunkt der Bewerbung des Kreises war die Entwicklung von Perspektiven im Rahmen der Wärmewende nach dem Auslaufen der EEG-Förderung insbesondere für die Biogasanlagen im Kreis Borken.

Hintergrund:

Der Kreis Borken liegt bei der Bereitstellung von Strom aus Erneuerbaren Energien in NRW auf einem Spitzenplatz. Auch der Anteil Erneuerbarer Energien am Wärmeverbrauch ist stetig gestiegen, liegt jedoch seit 2011 nahezu unverändert bei 6 % des gesamten Wärmeverbrauchs auf dem Kreisgebiet.

Im Kreisgebiet werden derzeit jedoch 159 Biogasanlagen mit einem Elektrischen Ertrag von 497,2 GWh/a betrieben, die Abwärmenutzung steckt noch in den Kinderschuhen. Der Betrieb von Biogasanlagen hat sich im Kreis Borken zu einem bedeutenden Wirtschaftszweig entwickelt. Mit dem Auslaufen der EEG Förderung für den eingespeisten Strom aus Biomasse-Anlagen stehen viele Betriebe vor der Herausforderung, Biogasanlagen weiterhin wirtschaftlich und technisch auf dem neuesten Stand und damit umweltgerecht zu betreiben.

Das Thema wird jetzt in Kooperation mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft als seinerzeitigem Partner im Interreg-Projekt „WiEfm“ konkret weiter verfolgt.

6. Das Klimaschutzkonzept des Kreises Borken wird alle fünf Jahre angepasst.

Die Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes befindet sich in der Vorbereitung. Erste Gespräche über organisatorische Schritte und mögliche Ziele wurden bereits geführt. Einhergehend mit der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes soll auch das Kommunikationskonzept Klimaschutz aktualisiert werden.

7. Sitzungsvorlagen der Kreisverwaltung enthalten eine Aussage zur Klimafolgenabschätzung.

Die Umsetzung ist erfolgt.

8. Das eea-Team wird zu einer interfraktionellen Arbeitsgruppe aufgewertet, die sich vordringlich dem Klimaschutz widmet.

- Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 12.03.2020 den formalen Beschluss gefasst, das eea-Team als interfraktionelle Arbeitsgruppe weiter zu führen. Die für den 16.3.2020 geplante erste Sitzung musste vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie-Vorsorge abgesagt werden. Noch vor den Sommerferien wird ein „Newsletter“ versendet.

9. Die Verwaltung prüft Möglichkeiten der Aufforstung auf kreiseigenen Flächen.

Die Verwaltung erarbeitet derzeit ein Kataster der kreiseigenen Flächen, das neben anderen Aspekten auch ihre derzeitigen Nutzungen sowie ihre Entwicklung und die abschließende Zweckbestimmung aufnehmen soll.

10. Sachstand zum Schwerpunktthema Klimafolgenanpassung

- Die Münsterlandkreise haben sich als Modellregion für den European Climate Adaptation Award – ECA – beworben. Dieses speziell für Themen der Klimafolgenanpassung entwickelte Instrument analog zum eea ist bisher nur für Kommunen zugänglich. Aufgrund des Modellcharakters und der Weiterentwicklung des Kriterienkatalogs für die Landkreisebene wird eine finanzielle Vollförderung angestrebt.

Eine Reaktion des Umweltministeriums NRW zur Interessensbekundung der Landräte von September 2019 steht noch aus.

- Die Kreise im Münsterland und die Stadt Münster haben ihre Zusammenarbeit in der Klimaschutzarbeit und in der Bearbeitung der Klimafolgenanpassung inzwischen in Kooperation mit der EnergieAgentur.NRW und dem Münsterland e.V. intensiviert. Eine münsterlandweite Klimaschutzkonferenz, die den Schwerpunkt „Klimafolgenanpassung“ aufnimmt, soll der Veranstaltung mit Schwerpunkt Mobilität (sh. oben) folgen.
- Die interfraktionelle Arbeitsgruppe Klimaschutz wurde von Seiten der Verwaltung um die Fachbereiche Gesundheit sowie Sicherheit und Ordnung ergänzt.
- Eine Veranstaltungsreihe zum Thema Trockenheit im Herbst 2019 (23.09.2019 Versorger und Kommunen, 15.11.2019: Gewerbe und Landwirtschaft mit WFG und Landwirtschaftskammer, 27.11.2019: Internationales Fachsymposium mit gprw – Grenzüberschreitende Plattform für regionale Wasserwirtschaft) interessierte insgesamt mehr als 350 Besucherinnen und Besucher.
- Für den 29.10.2020 ist im Format „Vechtesymposium“ eine Fachveranstaltung mit den Schwerpunkten Klimafolgen und Klimafolgenanpassung im grenznahen Vechte/Dinkelraum in Planung. Im Fokus stehen dann Anpassungsstrategien zur Trockenheit und zu Hochwasserereignissen.

Hintergrund:

Bereits seit 2009 arbeitet der Kreis Borken mit deutschen und niederländischen Partnern in einem grenzüberschreitenden Programmteam „Vechtetalstrategie“. Das hieraus resultierende von 2017 bis 2021 laufende Interreg-Projekt „LIVING-Vechte-Dinkel“ knüpft mit konkreten [Maßnahmen](#) und Projekten an die Zielsetzungen der grenzüberschreitenden [Vechtetal-Strategie](#) von 2009 an. Partner sind die Waterschap Drents Overijsselse Delta, Stichting De Koppel, Landkreis Grafschaft Bentheim, Vechtdal Marketing, Samtgemeinde Emlichheim, Naturschutzstiftung Grafschaft Bentheim, Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, Provinz Overijssel und der Kreis Borken. In drei Arbeitspaketen wird im laufenden Interreg-Projekt umsetzungsorientiert an konkreten Projektergebnissen gearbeitet. Bei LIVE steht die Vereinbarkeit unterschiedlicher Zielsetzungen, wie Hochwasserschutz, Regionale Wirtschaftsentwicklung und Umweltschutz im Vechte-Dinkel-System im Mittelpunkt. Die Zielstellungen werden in 11 Maßnahmen und Teilprojekten realisiert. Wegen des grenz- und themenüberschreitenden Charakters des Projektes ist eine effiziente und effektive Kommunikation zwischen den Projektpartnern entlang des gesamten Flussgebiets und an die Öffentlichkeit notwendig. Der Wissensaustausch zwischen den Partnern bildet daher einen wichtigen Bestandteil des Projektes.

- Das Förderprojekt im Rahmen der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel: „DAS Hochwassernetz im Kreis Borken“ ist gestartet. Ziel ist die Unterstützung der Kommunen in der Kommunikation des technischen Hochwasserschutzkonzeptes Bocholter Aa.
- Die Stadtwerke im Kreis Borken prüfen, eine sog. LoRaWAN-Basisinfrastruktur (LoRaWAN = innovative Funktechnologie zur Datenübertragung) aufzubauen. Als konkretes LoRaWAN-Anwendungsfeld bietet sich das Thema „Wasser“ an. Zielsetzung des Projektes „WasserBOR“ (Arbeitstitel) sind LoRaWAN-gestützte Analysen, Vorhersagen und Monitoring zum Zwecke einer nachhaltigen Wasserbewirtschaftung (speziell Grundwasserkörper), u.a. im Bereich der Landwirtschaft. Eine entsprechende Projektskizze soll im Rahmen eines aktuellen Förderaufrufs des BMBF kurzfristig eingereicht werden. Als Antragstellerin fungiert die Westfälische Hochschule mit beiden Fachbereichen am Campus Bocholt bei einem Fördersatz von voraussichtlich 100 Prozent. In der Kreisverwaltung sind neben der Stabsstelle/Kreisentwicklung der

Fachbereich Natur und Umwelt inhaltlich eng eingebunden. Zudem konnte die RUB, Fakultät für Geowissenschaften, Lehrstuhl Hydrogeologie als fachlicher Projektpartner gewonnen werden. Erste Schätzungen gehen von einem Projektvolumen von ca. 1,7 Mio. EUR aus. Im Erfolgsfall wäre mit einem konkreten Projektstart ca. Mitte 2021 zu rechnen.

Finanzielle Auswirkungen: Ja Nein

Höhe der finanziellen Auswirkungen: €

Anpassung im laufenden Haushalt erforderlich: Ja Nein

(ggf. weitere Erläuterungen)

Produkt Nr./Bezeichnung:

Kontengruppe Nr./Bezeichnung:

Finanzierungsbeitrag Dritter: Ja Nein

(ggf. weitere Erläuterungen)

Finanzielle Auswirkungen in Folgejahren: Ja Nein

(ggf. weitere Erläuterungen)

Klimafolgenabschätzung:

Klimafolgen, die sich aus dem Beschluss ergeben, sind

positiv

nicht zu erwarten / sind nicht ersichtlich

nicht wesentlich (z.B. in Folge von Geringfügigkeit, fehlender Unmittelbarkeit, sich weitgehend neutralisierender Wechselwirkungen)

negativ – Klimaschonendere Alternativen

kommen aus Sicht der Verwaltung nicht in Betracht *(bei Bedarf Ausführungen durch FE)*, weil...

werden von der Verwaltung aus folgenden Gründen nicht vorgeschlagen (z.B. Wirtschaftlichkeit, Kosten, technische Risiken, Verlässlichkeit, etc.):
Ausführungen durch FE